

Man erreicht demnach beim Aufsteigen, wie beim Reisen nach den Polen hin, eine Region, in welcher die mittlere Temperatur 0° ist, der Schnee also im ganzen Jahre nicht schmilzt; daher bleiben hohe Gebirge stets mit Schnee bedeckt. Man nennt die Höhe, in welcher dieses stattfindet, die Schneegrenze. Innerhalb der kalten Zone liegt diese also fast in der Meereshöhe, und man braucht gar nicht zu ihr aufzusteigen; je mehr man sich indeß dem Aequator nähert, in um so größerer Höhe trifft man auf sie. Daher liegt sie in den verschiedenen Gebirgen verschiedener Zonen in ganz verschiedener Höhe; selbst auf den beiden Seiten eines und desselben Gebirges findet man sie in verschiedener Höhe, wenn die eine den warmen Winden mehr ausgesetzt ist, als die andere. Auf einem in der heißen Zone sich erhebenden Gebirge werden wir also am Fuße Pflanzen finden, wie sie nur in der Wärme der Tropen gedeihen können; in größerer Höhe dagegen Pflanzen, wie sie der gemäßigten Zone angehören, und ganz oben endlich Pflanzen der kalten Zone.

§ 52. Das Klima einer Gegend ist aber nicht allein von ihrer geographischen Breite, d. h. von ihrer Entfernung vom Aequator abhängig und von der Höhe, sondern auch von der Nähe des Meeres. Das Meer wird nämlich von der Sonne gleichmäßiger erwärmt, als das Land, d. h. es nimmt die Wärme langsam an und gibt sie auch wieder langsam ab; das Land dagegen wird schneller erwärmt und schneller abgekühlt. Daher kommt es, daß die große Meeresfläche nie so warm und so kalt wird, wie die Oberfläche des Landes; und das hat einen bedeutenden Einfluß auf die dem Meere nahe gelegenen Länder, namentlich also auf Inseln und die Küstenstriche. In diesen wird nämlich der Sommer eine weniger bedeutende Hitze und der Winter eine weniger strenge Kälte erlangen, als sich mitten in den Festländern zeigt. Man unterscheidet deshalb ein oceanisches oder Insel- oder Küsten-Klima, das kühle Sommer und milde Winter hat, und ein continentales Klima, das heiße Sommer und sehr kalte Winter hat und trockener und ungleichmäßiger ist, als das erstere. — Natürlich ist auch die Höhe eines Landes über dem Meere von Einfluß auf das Klima, sowie die Nähe eines hohen Gebirges, großer Waldungen, von Sümpfen, Wüsten 2c.

§ 53. Endlich sind die Winde von dem größten Ein-